

## 119. Grotmoder.

- |   |   |
|---|---|
| 1. Grotmoder nüllt inn Laehnstohl<br>Und hollt de Huspostill,<br>Ik weet ni, wat de Dlsche<br>Nu jümmer lesen will!     | Se süht ni, dat de Mütpe***)<br>Er anne Roken tast. †)  |
| 2. Sie kilt sik daer er Brillglas<br>De Ogu noch redi blind,<br>Se is noch orri strewi,<br>Doch lang ni mehr keen kind. | 4. Se markt ni, dat de Kater<br>Er inne Nachmüß slöppt<br>Un de Kanarjenvagel<br>Er oppe Fingern löppt.               |
| 3. Bun morgens is se gänzli<br>Verbistert*) un verbaßt,**)  | 5. De Sünn schint doch so fründli<br>Un maht er Backen rot:<br>Du lewe Gott in Himmel —<br>De Dlsche . . . de is dot! |

## 120. Matten Haf.

- |   |   |
|---|---|
| 1. Lütt Matten de Haf'<br>De mak sik en Spaf,<br>He weer bi't Studeern<br>Dat Danzen to lehrn,<br>Un danz ganz alleen<br>Op de achtersten Been.       | 3. Kum, lat uns tosam!<br>Ik kann as de Dam!<br>De Krei de spelt Fitel,<br>Denn geit dat canditel. ††)<br>Denn geit dat mal schön<br>Op de achtersten Been. |
| 2. Keem Keinke de Bofs<br>Un dach: das en Kost!<br>Un seggt: Lüttje Matten<br>So flink oppe Padden?<br>Und danzt hier alleen<br>Oppe achtersten Been? | 4. Lütt Matten gev Pot.<br>De Bofs beet em dot;<br>Un fett sich in Schatten,<br>Verspiß de Lütt Matten:<br>De Krei de kreeg een<br>Bun de achtersten Been.  |

## Fritz Reuter.

Ut mine Stromtid. Werke. Bd. VI. 5. Aufl. Bismar. 1890. Hinckorf.

## 121. Heilchrist-Abend in dat Pasterhus.

De Winter gung ahn wat Besonderes hen; Hawermann was de Ein-  
förmigkeit gewennt un verlangt of nids anners, dat heit för sich; aewer de  
jungen Lüß' würden em mänigmal duren in ehre Einsamkeit, vör allen de

\*) verblüffert.

\*\*) verwirrt.

\*\*\*) Mops.

†) zerrt.

††) lustig.